

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines S. 243. 2. Bibliographie S. 243. 3. Archive S. 245. 4. Bibliotheken S. 246. 5. Quellensammlungen, Urkunden, Regesten, Diplomatik S. 248. 6. Staatsakten, Staatsschriften S. 254. 7. Rechtsquellen S. 255. 8. Urbare, Rechnungsbücher, Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 258. 9. Chronikalische Quellen S. 259. 10. Hagiographie S. 264. 11. Liturgische und sonstige kirchliche Quellen S. 265. 12. Theologie und Philosophie S. 265. 13. Literarische Texte und Dichtungen S. 269. 14. Philologie (Sprach-, Namen- und Ortsnamenkunde) S. 269. 15. Paläographie und Handschriftenkunde S. 271. 16. Siegelkunde S. 271.

H. B a u d e t, *Index scriptorum auctorumque latino-neerlandicorum medii aevi*, Arch. lat. medii aevi 24 (1954) 159—206, führt bis 1500 alle lateinisch geschriebenen Werke niederländischer oder in den Niederlanden längere Zeit lebender Autoren auf, dazu einige Arbeiten, die sehr wesentlich für niederländische Geschichte sind, wie etwa Alcuins Vita Willibrordi.

M. W. B l o o m f i e l d, A preliminary list of incipits of latin works on the virtues and vices, mainly in the thirteenth, fourteenth, and fifteenth centuries, *Traditio* 11 (1955) 259—379, bietet mit diesem aus umfassenden hsl.lichen Studien erwachsenen Werk, das nur die nebenbei in Sermonen und in den großen theologischen Werken dieses Gebiet behandelnde sowie die bereits von P. Glorieux verzeichnete Quodlibet-Literatur ausschließt, ein vorzügliches Hilfsmittel.
K. R.

Jahresberichte für Deutsche Geschichte NF 3/4 (1956), im Auftrag der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, hg. v. F. H a r t u n g, Berlin 1956, Akademie-Verl., XXIV u. 439 S. — Der stattliche Band, für dessen Inhalt wiederum H. K u n z e und W. S c h o c h o w verantwortlich zeichnen, erfaßt in 4604 Nrr. das Schrifttum der Jahre 1951 und 1952. Gegenüber den 2787 Nrr. des vorausgehenden, nur auf ein Jahr sich erstreckenden Bandes (vgl. DA. 11, 245) ergibt sich also relativ genommen eine gewisse Beschränkung des Umfanges, die aber nicht durch einen Rückgang der Produktion, sondern durch strengere Handhabung der Auswahlprinzipien bedingt ist. Sie betrifft vor allem die landes- und lokalgeschichtliche Literatur, und dieser Weg soll, wie der Herausgeber im Vorwort ausführt, in den künftigen Jahrgängen konsequent fortgesetzt werden, zumal die Mehrzahl der deutschsprachigen Landschaften über eine eigene und ausreichende bibliographische Berichterstattung verfügt. Man wird daher dem Grundsatz, daß in Zukunft nur Arbeiten aufgenommen werden sollen, die zugleich für die allgemeine deutsche Geschichte wichtig sind, durchaus zustimmen können, während mir die Einschränkung der Berichterstattung für die Randgebiete des alten deutschen Reiches nicht ganz so einleuchtend erscheint. Leider war eine Rückkehr zu dem früheren System der Jahresberichte mit ihrer kritischen Würdigung der wichtigeren Arbeiten auch jetzt noch nicht möglich; doch haben sich die den Titeln in geeigneten Fällen beigefügten schlagwortartigen Inhaltsangaben erfreulicherweise vermehrt. Fehler oder Lücken von Bedeutung sind mir bei der summarischen Durchsicht des ma. Teils auch dieses Mal nicht aufgefallen. So kann man nur dem schlechthin unentbehrlichen Werk auch weiterhin einen ebenso gedeihlichen Fortgang wünschen.

International Bibliography of Historical Sciences Bd. 21 u. 22, Paris 1954 u. 1955, Armand Colin, LXXIII u. 353; XXVII u. 371 S. — Die beiden Bände erstrecken sich mit 6232 bzw. 6302 Titeln auf die Jahre 1952 und 1953. Ge-